



## Mobilität ist das A und O

Stuttgart sieht sich als Automobilstandort verantwortlich für die Unterstützung zukunftssträchtiger Fortbewegungskonzepte. So gab die Stadt den Anstoß für eine innovative temporäre Ausstellung zwischen Kultur und Technik.

**M**obilität ist ein zentraler Aspekt unseres Lebens und unverzichtbarer Bestandteil einer modernen, vernetzten Welt. Dies gilt sowohl für das private als auch das wirtschaftliche Zusammenleben. Die Möglichkeit, nach persönlichen Bedürfnissen uneingeschränkt mobil zu sein, ist eine Voraussetzung unserer jetzigen und zukünftigen Lebensqualität. Unterwegs sein bedeutet im Geschäft zu sein, um am globalen Wirtschaftssystem teilhaben zu können. Wer nicht mobil sein kann, empfindet dies als eine Beschneidung der persönlichen Freiheit. Die reale Begegnung von Menschen zum persönlichen Austausch von Gedanken, Kultur und Wirtschaftsgütern ist eine Kommunikationsform, die nicht durch virtuelle Plattformen ersetzt werden kann.

Regionale und internationale Messen sind das beste Beispiel für die Notwendigkeit des Dialogs als Basis für die wirtschaftliche Weiterentwicklung. Ohne die Mobilität von Menschen und Gütern durch die Nutzung von Verkehrsmitteln zu Lande, zu Wasser oder über den Luftweg wäre dies nicht möglich. Keine Messe oder Expo wäre vorstellbar, ohne dass Messestände und Exponate von der Logistikbranche weltweit transportiert werden. Noch ist der Verbrennungsmotor das Rückgrat von Logistik und Mobilität. Mit Anteilen von 80 % im Personenverkehr und 70 % im Güterverkehr sind Pkw und Lkw die sprichwörtlichen Leistungsträger. Die Quittung dafür sind der Verbrauch der natürlichen Ressourcen und die erhebliche Gesundheitsbelastung durch Abgase und Lärm.

Um mögliche Auswege aus diesem Dilemma zu finden, sind in jüngster Zeit zahlreiche Forschungsprojekte und Studien zur Elektrifizierung der Mobilität entstanden. Nach über 100 Jahren Verbrennungsmotor bietet die Elektrifizierung eine Perspektive zur Senkung der Schadstoff- und Feinstaubemission, vor allem in den Ballungsräumen. Am traditionsreichen Automobilstandort Stuttgart werden die regionalen Autobauer und Zulieferer jetzt bei der Fortentwicklung der E-Mobilität unterstützt: „Der Landeshauptstadt kommt bei der Fra-

Exponat mit Durchblick: Eine transparente Silhouette macht eigentlich unsichtbare Kabel sichtbar.  
Foto: Spek Design

### Dr.-Ing. Jons Messedat,



Architekt und Industriedesigner, führt das Institut für Corporate Architecture in Stuttgart. Er ist Autor von Publikationen zum Themenkomplex Corporate Architecture und Dozent an Hochschulen in Deutschland und in der Schweiz.

[www.messedat.com](http://www.messedat.com)



Bosch zeigt eine Zeitreise zur Elektrifizierung der Mobilität. Foto: Messedat

ge, wie wir uns künftig fortbewegen, eine besondere Verantwortung zu“, so Stuttgarts Oberbürgermeister Wolfgang Schuster anlässlich der Eröffnung des temporär angelegten Zentrums E-Mobilität in diesem Sommer.

### Ziel des Showrooms ist es, Elektromobilität „erfahrbar“ zu machen

Das Zentrum E-Mobilität befindet sich mitten im Stadtzentrum, unmittelbar am Rande des Baufeldes für das Großprojekt Stuttgart 21. Es ist Teil der Zwischennutzung einer ehemali-

gen Niederlassung von Mercedes-Benz, die zu einem temporären Zentrum für Kreativität ausgebaut wird. Im ersten Obergeschoss wird das Schauspiel des Stuttgarter Staatstheaters in der nächsten Saison drei Spielstätten unterhalten. So kann sich das kulturell interessierte Publikum zwischen den Vorstellungen mit den technischen Innovationen vertraut machen. Im Erdgeschoss präsentieren Unternehmen, Forschungsinstitute und andere Organisationen auf circa 1000 m<sup>2</sup> die Möglichkeiten und Chancen der zukünftigen Elektromobilität. Insgesamt 16 Aussteller sind bisher im Showroom vertreten, darunter große Einrichtungen und Unternehmen wie Daimler, Bosch, Siemens, die Stuttgarter Straßen-

bahnen AG und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Den Anstoß für diese innovative Art der Nachbarschaft von Kultur und Technik gab die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart.

Zu sehen sind Elektrofahrzeuge, vom E-Bike bis zum Porsche Cayenne mit Hybridmotor, sowie die Entwicklungen von Zulieferern wie Ladesysteme, Zahlstationen, Batterien und Materialien für den Leichtbau. Zielsetzung des Showrooms ist es, Elektromobilität und Mobilitätsdienstleistungen „erfahrbar“ zu machen. So präsentiert beispielsweise die Stuttgarter Lapp Gruppe, einer der führenden Anbieter von Kabeln, Leitungen und der Technik rund ums Kabel, ein Exponat, das den Besu-

### Insgesamt 16 Aussteller sind bisher vertreten

chern die Ladeeinheit für ein Elektroauto nahebringt. Patrick Sauter und Eberhard Kappler von Spek Design, Stuttgart, machen die oft unsichtbar verbauten Kabelsysteme anhand von zwei transparenten Auto-Silhouetten für den Betrachter sichtbar. *Jons Messedat*

# Mobility is everything

As an automotive industry location, Stuttgart feels duty-bound to support transport concepts that will take us into the future. For example, the city provided the impetus for an innovative temporary exhibition allying culture and technology.

Mobility is a central aspect of our lives and an indispensable part of a modern, networked world. This applies both to the private sphere and to business life. The possibility of unlimited mobility based on personal needs is a precondition of our present and future quality of life. Being mobile means being in business and sharing in the global economic system. Real encounters between people to exchange

ideas, culture and goods is a form of communication that cannot be replaced by virtual platforms. Regional and international trade fairs are the best example of the necessity for personal dialogue as the basis for economic development. Without the mobility of people and goods using modes of transport on land, water or in the air, this would not be possible. No trade fair or exhibition is con-

ceivable without the stands and exhibits being transported worldwide by the logistics industry. The internal-combustion engine is the backbone of logistics and mobility. With a share of 80 % in passenger transport and 70 % in freight transport, cars and

## Dr.-Ing. Jons Messedat,

architect and industrial designer, heads the Institut für Corporate Architecture in Stuttgart. He is the author of publications on corporate architecture and lectures at universities in Germany and Switzerland.

[www.messedat.com](http://www.messedat.com)

lorries bear the brunt of the traffic. This comes at a cost in terms of consumption of natural resources and serious health hazards due to exhaust fumes and noise.

To find possible ways out of this dilemma, numerous research projects and studies have recently looked into the electrification of mobility. After more than 100 years of the internal-combustion engine, electrification offers a prospect of reducing pollutant and fine particle emissions; especially in urban agglomerations. In the traditional automotive city Stuttgart, the regional car manufacturers and component suppliers are now supported in their efforts to develop electric mobility: "The state capital has a special responsibility on the issue of how we will travel in future", explained Mayor Wolfgang Schuster during the opening of the Electric Mobility Centre last summer. It is part of the interim use of a former Mercedes-Benz site that is being converted into a temporary centre for creativity. On the first storey of the building, the Stuttgart's national theatre will maintain three stages next season. That way, a public interested in culture can become familiar with technical innovations between theatrical performances. On the ground floor, businesses, research institutes and other organisations are presenting the possibilities and opportunities of future electro-mobility on



Transparent car silhouettes communicate with the visitor. Photo: Spek Design

about 1,000 m<sup>2</sup>. A total of 16 exhibitors are represented so far in the showroom, including large institutions and companies

### Shoulder-rubbing between culture and technology

such as Daimler, Bosch, Siemens, Stuttgarter Straßenbahnen AG and the German Aerospace Centre. The impetus for this innovative type of shoulder-rubbing between culture and technology came from financial backing by the city of Stuttgart.



"We must re-invent the car", says Daimler boss Dieter Zetsche.

Photo: Messedat

The exhibits on show are electric vehicles, from an electric bike to a Porsche Cayenne with a hybrid engine, and developments by suppliers such as charging systems, pay stations, batteries, and materials for lightweight construction. The objective of the showroom is to make electro-mobility and mobility services something that visitors can experience. For example, the Stuttgart-based Lapp group, one of the leading vendors of cables and cable-related technology, presents an exhibit that explains the charging unit of an electric car. Patrick Sauter and Eberhard Kappler from Spek Design, Stuttgart, are making the usually hidden cable systems visible using two transparent car silhouettes.

Jons Messedat 



RITZENHOFF, AMBIENTE 2010



DESIGN BY HADI TEHERANI

Ihr Messepartner

MESSEN | EVENTS | LADENBAU | SHOPS | WWW.GIELISSEN.COM